

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 16 (1924)

Heft: 6

Rubrik: Stand der Arbeitslosigkeit Ende April 1924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferdinand Hanusch gewidmet. Kindheit und Jugend, Tätigkeit in Gewerkschaft und Partei, als Sekretär, als Direktor der Wiener Arbeiterkammer werden uns anschaulich geschildert; besondere Abschnitte sind dem Dichter und dem Menschen Hanusch gewidmet. Jedem Gewerkschafter und Parteigenossen wird die Schilderung dieses arbeitsreichen Lebens neuen Ansporn und neuen Mut zu unermüdlicher Tätigkeit im Dienste unserer Kulturbewegung geben.

Panama. Die Zentralorganisation der Arbeiter Panamas hat ihren zweiten Landeskongress abgehalten. Der Vorsitzende gab die Erklärung ab, dass ein Vergleich zwischen der Lage der Arbeiterschaft in Panama mit der Lage in andern Ländern erkennen lasse, dass für das Proletariat dieser Republik noch sehr viel getan werden müsse. Er erwähnte die Gründung beruflicher Abendschulen und die Schaffung der Grundlagen für eine richtige Sozialgesetzgebung. Der Vorsteher des Arbeitsamtes hielt ein Referat über die sozialen Fragen der Nachkriegszeit. In sehr aner kennenswerter Weise spricht er sich über das internationale Arbeitsamt aus. Er erinnerte daran, dass das im Jahre 1923 geschaffene Arbeitsamt in Panama die Verwirklichung einer der wichtigsten Forderungen der Arbeiterschaft darstellt.

Der Kongress nahm eine Entschliessung an, in der die Festsetzung eines Minimallohnes verlangt wird. Eine Kommission wurde beauftragt, eine Vorlage über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Frauen auszuarbeiten; eine weitere Kommission wird praktische Massnahmen für die Entwicklung der nationalen Industrie prüfen. Schliesslich wurde die Zentrale ermächtigt, einen Teil der Beiträge der angeschlossenen Organisationen zur Gründung eines Widerstandsfonds zu erheben.

Die Verbände der Bäckereiarbeiter, Patissiers und Konfiseure wurden beauftragt, einen Gesetzentwurf über die gesetzliche Regelung der Arbeit in den Bäckereien auszuarbeiten, der der im September 1924 stattfindenden Nationalversammlung unterbreitet werden soll.

Rumänien. Im «Gewerkschaftsbulletin» dem Organ des Gewerkschaftsrates der rumänischen Arbeiterverbände, finden sich orientierende Angaben über die Tätigkeit der rumänischen Gewerkschaften im Jahre 1923. So wird Interessantes über die Organisation der rumänischen Hafnarbeiter berichtet, die 13 Fachgruppen an 8 Orten umfasst und 4242 Mitglieder zählt. Der Verband führte 1923 13 Bewegungen durch, von denen 11 mit Erfolg zu Ende geführt wurden. Der Verband der Eisen-, Metall- und Chemischen Arbeiter ist im Berichtsjahre unter dem Einfluss der kommunistischen Zerstörungsarbeit von 16,587 auf 11,968 Mitglieder zurückgegangen. Die Mitgliederzahl ist aber bereits wieder im Anstieg begriffen. Der rumänische Buchbinderverband zählte Ende 1923 6 Sektionen mit rund 300 Mitgliedern. Die gewerkschaftliche Organisation wird naturgemäss durch das rigorose Verhalten der reaktionären Regierung sehr erschwert.

Ungarn. Am 31. März hielten die ungarischen Gewerkschaften in Budapest einen ausserordentlichen Kongress ab, an dem nur eine Frage behandelt wurde, nämlich, mit welchen Mitteln der unerträglichen Not der Arbeiterschaft zu steuern sei! Auf dem Kongress waren 366 Delegierte anwesend; auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt: Die wirtschaftliche Lage und die Teuerung. Der Referent, Benjamin Gal, Sekretär der Gewerkschaftskommission, führte aus, dass die Verelendung der Arbeiterschaft einen solchen Grad erreicht hat, der weiter nicht zu ertragen ist. Der Durchschnittswochenlohn beträgt in der mittlern Schicht der Arbeiterschaft 260,000 Kronen, während der allernotwen-

digste Lebensbedarf in der Woche 620,000 Kronen erfordern würde. An dem Friedenslohn gemessen, betrug am Ende 1918 der Lohn 68 Prozent des Friedenslohnes bei den Arbeitern und 54,5 Prozent bei den Angestellten; Ende 1923 sanken diese Zahlen bei den Arbeitern auf 42 Prozent, bei den Angestellten auf 33 Prozent. An das Referat knüpfte sich eine ausführliche Aussprache. Die meisten Redner forderten eine *schärfere* und *radikalere* Kampfweise, vor allem in der Nationalversammlung. In der schliesslich zur Annahme gelangten Resolution wird die Wirtschaftspolitik der Regierung und die Lohndiktatur für die schlechte Lage der Arbeiterschaft verantwortlich gemacht und die Sicherung eines Existenzminimums gefordert.



Literatur.

Johann Fiedler, Die Konzentrationsbewegung der Gewerkschaften. Verlag Hölder-Pichler-Tempsky A.-G., Wien und Leipzig.

Der Verfasser betrachtet Ursachen und Wirkungen des Wachstums der Arbeitergewerkschaften in den modernen Industriestaaten. Viel Aufmerksamkeit wird dabei der Frage der Industrieverbände gewidmet, in denen der Verfasser Anzeichen für die Entwicklung der Gewerkschaften zu Klassenorganisationen erblickt, deren Bestand ihm als mit dem System der politischen Parteien und der formalen Demokratie unvereinbar erscheint. Die Arbeit verdient das Interesse jedes Gewerkschafters und sei zum Studium bestens empfohlen.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende April 1924.

Industrien	Arbeitslose		Unterstützte
	gänzlich	teilweise	
Lebens- und Genussmittel	342	130	27
Bekleidung, Lederindustrie	346	670	12
Baugewerbe, Malerei	2,244	27	1
Holz- und Glasbearbeitung	291	—	1
Textilindustrie	1,682	3,420	331
Graph. Gewerbe, Papierind.	371	—	45
Metall, Maschinen, Elektro	1,548	1,177	196
Uhrenindustrie, Bijouterie	656	114	380
Handel	1,512	14	222
Hotel- und Wirtschaftswesen	943	—	—
Sonstige Berufe	2,044	743	58
Ungelerntes Personal	4,751	170	418
Insgesamt Schweiz	16,730	6,465	1,691
Insgesamt Februar 1924	27,120	11,985	5,135
» Dezember 1923	26,873	12,800	4,414
» Oktober 1923	24,013	14,662	3,397
» August 1923	22,554	13,507	3,655
» Juni 1923	25,583	13,585	4,979
» April 1923	35,512	17,767	11,015
» Februar 1923	52,734	21,791	21,856
» Dezember 1922	53,463	20,429	21,420
» Oktober 1922	48,218	21,585	16,581
» August 1922	51,789	25,538	16,467
» Juni 1922	59,456	30,629	23,242
» April 1922	81,868	39,249	41,013
» Februar 1922	99,541	46,701	56,057
» Dezember 1921	88,967	53,970	47,367
» Oktober 1921	74,238	59,835	39,072
» August 1921	63,182	74,309	33,782
» Juni 1921	54,650	80,037	31,276
» April 1921	47,949	95,374	27,280
» Februar 1921	41,549	84,633	20,098
» Dezember 1920	17,623	47,636	6,045